



ZEITSCHRIFT DES VEREINS DER PLAKATFREUNDE·E·V·

9. JAHRGANG / HEFT 5/6 / SEPT./NOV. 1918

/DIE BEZUGSBEDINGUNGEN STEHEN AUF DER ZWEITEN UMSCHLAGSEITE·/

Deutsche Reklamekunst aus fünf Jahrhunderten

VON GEHEIMEN REGIERUNGSRAT WALTER VON ZUR WESTEN, BERLIN

* I N H A L T *

I. Vorbemerkung	158
II. Literatur. Begrenzung des Stoffes	159
III. Der Anfang der Schriftreklame: Dibolt Laubers Bücheranzeigen	161
IV. Bücheranzeigen der Incunabelzeit	164
V. Geschäftsschild eines Schreiblehrers von H. Holbein d. J.	167
VI. Das Kölner Schützenfestplakat(1501) und das Rostocker Lotterienplakat (1518)	167
VII. Das Nürnberger Singschulplakat	170
VIII. Illustrierte Thesen	172
IX. Das Plakat des De Bryschen Verlages in Frankfurt a. M. (1609)	172
X. Tierschauplakate des 17. und 18. Jahrhunderts	173
XI. Artisten- und Kunststreiterplakate des 17. und 18. Jahrhunderts	178
XII. Das Werbeplakat des Infanterieregiments Anhalt-Zerbst	186
XIII. Propagandamittel des Gewerbes und Handels im 16.—18. Jahrhundert	187
XIV. Buchdrucker- und Verlegerzeichen (Signete)	188
XV. Warenbeförderungszettel	190
XVI. Päckungen und Etiketten von Papiermachern, Goldschlägern und Siegel- lackfabriken	195
XVII. Tabakspackungen	197
XVIII. Apotheker-Etiketten	200
XIX. Hutmacher-Etiketten	201
XX. Geschäftskarten des 17. und 18. Jahrhunderts	201
XXI. Gasthausreklame des 18. Jahrhunderts	205
XXII. Gestochene Adresskarten von Künstlern und Kunsthandlungen	210
XXIII. Die Herrschaft des Steindrucks in der Reklamekunst	216
XXIV. Berliner Lithographen als Reklamekünstler	222
XXV. Plakate des Kladderadatsch-Verlages	224
XXVI. Chromoplakate	225
XXVII. Der Einfluß der Renaissance-Bewegung	227
XXVIII. Kunstausstellungsplakate	228